

Ressort: Vermischtes

Soldaten in Afghanistan in den ersten 20 Tagen besonders gefährdet

Berlin/Kabul, 11.11.2012, 04:46 Uhr

GDN - Bundeswehr-Soldaten in Afghanistan laufen vor allem in den ersten 20 Einsatztagen Gefahr, sich oder ihre Kameraden mit der eigenen Schusswaffe versehentlich zu verletzen. Das steht in einem vertraulichen Bericht des Verteidigungsministeriums vom 5. November zur "Schießausbildung der Soldatinnen und Soldaten der Deutschen Einsatzkontingente", der "Bild am Sonntag" vorliegt.

Untersucht wurden unter anderem acht gravierende Fälle, bei denen Bundeswehrsoldaten durch "ungewollte Schussauslösungen" verletzt worden waren. Hellmut Königshaus, Wehrbeauftragter des Bundestages, fordert in "Bild am Sonntag" eine bessere Waffenausbildung für die Truppe: "Schon in meinen letzten beiden Jahresberichten habe ich auf Mängel beim Umgang mit Waffen hingewiesen. Die Soldatinnen und Soldaten müssen auch unter Belastung und bei Erschöpfung handlungssicher mit ihrer Waffe umgehen können. In Anbetracht einer Häufung von Unfällen mit Waffen sind eine noch intensivere Waffenausbildung und stetige Sensibilisierung für die Gefahren beim Umgang mit Waffen erforderlich."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-2099/soldaten-in-afghanistan-in-den-ersten-20-tagen-besonders-gefaehrdet.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com